

2012



2. Finanz- und Controllingbericht



Kreis Bergstraße

31.08.2012

Vorbemerkungen zum Finanzteil des Berichts

Nach § 28 Gemeindehaushaltsverordnung ist der Kreisausschuss verpflichtet, dem Kreistag mehrmals jährlich über den Stand des Haushaltsvollzugs zu unterrichten. Diese Unterrichtung erfolgt seit 2008 durch zwei Finanz- und Controllingberichte je Haushaltsjahr. Im Finanzteil des vorliegenden Berichts wird im Ergebnishaushalt auf Gesamthaushaltsebene sowie auf der Ebene der Teilhaushalte die jeweilige Entwicklung des Haushaltsvollzugs zum 31.08.2012 abgebildet und eine Prognose zum Ende des Haushaltsjahres abgegeben. Die Prognose basiert auf der aktuellen Einschätzung der Produktverantwortlichen sowie auf der Prognose des ersten Finanz- und Controllingberichts. Hierzu wurden die Produktverantwortlichen gebeten, bereits absehbare, haushaltswirksame Veränderungen, die 10.000 € je Produkt und Aufwands- bzw. Ertragsart überschreiten, mitzuteilen. Beim Finanzhaushalt wurden der Stand der Investitionen und die Kreditaufnahme dargestellt.

Das Jahresergebnis verschlechtert sich gegenüber dem vom Kreistag am 12.12.2011 verabschiedeten Haushalt für das Haushaltsjahr 2012 voraussichtlich um rd. 6.159 T€ und gegenüber der Prognose des Ersten Finanz- und Controllingberichts vom 30.04.2012 um rd. 6.833 T€.

Diese Entwicklung resultiert im Wesentlichen aus Mehrbedarfen in der **Jugendhilfe (SGB VIII)** i. H. v. rd. 5,24 Mio. € und in der **Sozialhilfe (SGB XII)** i. H. v. rd. 1,08 Mio. €, die zu Überplanmäßigen Aufwendungen führen werden. Die Deckung dieser ÜPL erfolgt zum Teil aus Mehrerträgen beim Sozialamt und zum Teil über **Wenigeraufwendungen im Bereich des SGB II**. Insgesamt verschlechtert sich das Ergebnis im Teilhaushalt Soziales und Jugend um rd. 3,1 Mio. €.

Des Weiteren wurde am 01.10.2012 vom Kreistag beschlossen, 90 % der Anteile an der Kreiskrankenhaus Bergstraße gGmbH an das Universitätsklinikum Heidelberg zu verkaufen. Damit verbunden ist die Verpflichtung, die Darlehen der Kreiskrankenhaus Bergstraße gGmbH abzulösen. Hierzu müssen außerplanmäßige Aufwendungen in Höhe von bis zu 9,0 Mio. € als **Schuldendiensthilfe** bereitgestellt werden. Die Deckung erfolgt durch Einsparungen bei den Zinsaufwendungen und durch einen geringeren Zuschussbedarf für den Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft. Desweiteren erfolgt eine **Einlage** i. H. v. 3,0 Mio. € zum **Ausgleich der kurzfristigen Verluste** gem. Konsortialvertrag mit dem Universitätsklinikum Heidelberg. Diese ist durch den Haushaltsansatz und über die Rückstellung gedeckt. Der Verlust **aus der Veräußerung der Anteile des Kreises an der Kreiskrankenhaus Bergstraße gGmbH** an das Universitätsklinikum Heidelberg ist zwar nicht zahlungswirksam, belastet das Jahresergebnis jedoch mit 3,0 Mio. €. Die unentgeltliche Rückübertragung wirtschaftlichen Eigentums von drei Immobilien erzeugt beim Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft einen Vermögenszuwachs von rd. 3,0 Mio. €.

Die prognostizierten Mehraufwendungen beim Personalaufwand resultieren v. a. aus Mehraufwendungen i. H. v. 768,5 T€ im Zusammenhang mit dem Umsteuerungskonzept des Jugendamtes. Diese werden durch Erträge aus dem Umsteuerungskonzept gedeckt.

Die prognostizierten Mehraufwendungen bei den Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sind durch Mehrerträge bei den Öffentlich-rechtlichen Leistungsentgelten sowie bei den Kostenersatzleistungen und -erstattungen gedeckt.

Die Erträge aus der Auflösung von Sonderposten, die Versorgungsaufwendungen und die Abschreibungen werden erst am Jahresende gebucht. Um eine realistischere Auswertung des Gesamtergebnisses zu gewährleisten, wurde bei diesen drei Positionen (kalkulatorisch) ein Buchungsstand zum 31.08. unterstellt, der exakt 2/3 des Ansatzes entspricht.

Vorbemerkungen zum Controllingteil des Berichts

Zu 26 der 69 Produkte im Haushaltsplan 2012 wurden 42 Ziele sowie 47 Kennzahlen (i. d. R. Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung) definiert. Im Nachfolgenden sind diese Produkte, Ziele und Kennzahlen mit ihren derzeitigen und prognostizierten Zielerreichungsgraden wie folgt dargestellt:

Ist = Wert zum Abfragezeitpunkt 31. August 2012

Prognose = gemäß Einschätzung der Produktverantwortlichen zum 31.12.2012 voraussichtlich erreichter Zielerreichungsgrad

Monitor = Einschätzung des Abweichungsgrades sowie des Steuerungsbedarfs:

- Monitor "weiß": Verbesserung gegenüber dem Planwert; Ziel wird voraussichtlich erreicht oder übererfüllt; Steuerungsmaßnahmen nicht erforderlich (bei 33 Kennzahlen)
- Monitor "grau": Verschlechterung gegenüber dem Planwert; Ziel wird voraussichtlich nicht erfüllt, Steuerungsmaßnahmen jedoch nicht möglich, notwendig oder bereits ergriffen (bei 11 Kennzahlen)
- Monitor "schwarz": Verschlechterungen gegenüber dem Planwert; Ziel wird voraussichtlich nicht erfüllt, Steuerungsmaßnahmen jedoch möglich, bereits ergriffen oder noch notwendig (bei 3 Kennzahlen).

Sofern Kennzahlen in %-Werten (Verhältniskennzahlen) angegeben sind, sind die absoluten Werte (Zähler/Nenner) in diesen Fällen wiederum jeweils im zweiten Tabellenblock dargestellt.

Soweit die Ziele bzw. Kennzahlen im Haushaltsjahr 2009, 2010 und 2011 bereits bestanden und Ergebnisse aus den jeweiligen Jahresabschlüssen vorlagen, sind diese zur Vergleichbarkeit und Orientierung incl. jeweiliger Abweichung Plan/Ist (*in Kursivdruck*) mit angegeben.

Gesamtergebnishaushalt

Pos.	Beschreibung	Ansatz Haushalt 2012	Prognose zum 31.12.2012	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 31.08.2012	Prozentuale Ausschöpfung des Ansatzes
01	Privatrechtliche Leistungsentgelte	42.600 €	69.600 €	27.000 €	63,4%	51.433 €	120,7%
02	Öffentlich-Rechtliche Leistungsentgelte	7.177.880 €	7.584.180 €	406.300 €	5,7%	4.667.552 €	65,0%
03	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	3.656.708 €	3.858.408 €	201.700 €	5,5%	2.771.576 €	75,8%
04	Bestandsveränderungen + aktivierte Eigenleistungen						
05	Steuern und steuerähnliche Erträge einschl. Umlagen	148.100.000 €	147.950.000 €	-150.000 €	-0,1%	110.953.565 €	74,9%
06	Erträge aus Transferleistungen	77.194.870 €	67.231.870 €	-9.963.000 €	-12,9%	47.293.892 €	61,3%
07	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für	62.262.628 €	62.829.290 €	566.662 €	0,9%	60.085.014 €	96,5%
08	Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus	3.479.400 €	3.479.400 €	0 €	0,0%	2.319.600 €	66,7%
09	Sonstige ordentliche Erträge	75.809 €	752.505 €	676.696 €	892,6%	691.666 €	912,4%
10	Summe der ordentlichen Erträge	301.989.895 €	293.755.253 €	-8.234.642 €	-2,7%	228.834.299 €	75,8%
11	Personalaufwendungen	32.470.700 €	32.680.000 €	209.300 €	0,6%	20.833.762 €	64,2%
12	Versorgungsaufwendungen	3.815.900 €	3.815.900 €	0 €	0,0%	2.543.933 €	66,7%
13	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	25.982.000 €	26.227.750 €	245.750 €	0,9%	17.216.661 €	66,3%
14	Abschreibungen	5.029.084 €	5.029.084 €	0 €	0,0%	3.352.723 €	66,7%
15	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	54.809.289 €	60.443.889 €	5.634.600 €	10,3%	28.739.908 €	52,4%
16	Steueraufwendungen einschl. Aufwendungen	44.580.000 €	44.516.000 €	-64.000 €	-0,1%	41.201.379 €	92,4%
17	Transferaufwendungen	154.998.968 €	148.202.968 €	-6.796.000 €	-4,4%	101.075.564 €	65,2%
18	Sonstige ordentliche Aufwendungen	8.710 €	8.710 €	0 €	0,0%	5.663 €	65,0%
19	Summe der ordentlichen Aufwendungen	321.694.651 €	320.924.301 €	-770.350 €	-0,2%	214.969.594 €	66,8%
20	Verwaltungsergebnis (Pos. 10 ./ Pos 19)	-19.704.756 €	-27.169.048 €	-7.464.292 €	37,9%	13.864.705 €	-70,4%
21	Finanzerträge	1.782.050 €	416.050 €	-1.366.000 €	-76,7%	213.860 €	12,0%
22	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	13.725.550 €	7.128.450 €	-6.597.100 €	-48,1%	5.418.172 €	39,5%
23	Finanzergebnis (Pos. 21 ./ Pos. 22)	-11.943.500 €	-6.712.400 €	5.231.100 €	-43,8%	-5.204.313 €	43,6%
24	Ordentliches Ergebnis (Pos. 20 + Pos. 23)	-31.648.256 €	-33.881.448 €	-2.233.192 €	7,1%	8.660.392 €	-27,4%
25	Außerordentliche Erträge	202.065 €	337.492 €	135.427 €	67,0%	326.267 €	161,5%
26	Außerordentliche Aufwendungen	1.556.000 €	5.617.000 €	4.061.000 €	261,0%	1.380.290 €	88,7%
27	Außerordentliches Ergebnis (Pos. 25 ./ Pos. 26)	-1.353.935 €	-5.279.508 €	-3.925.573 €	289,9%	-1.027.127 €	75,9%
28	Jahresergebnis (Pos. 24 + Pos. 27)	-33.002.191 €	-39.160.956 €	-6.158.765 €	18,7%	7.633.265 €	-23,1%

Teilhaushalt 01 – Zentrale Verwaltung

Beschreibung	Ansatz Haushalt 2012	Prognose zum 31.12.2012	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 31.08.2012	Prozentuale Ausschöpfung des Ansatzes
Summe der ordentlichen Erträge	7.688.400 €	8.298.300 €	609.900 €	7,9%	5.279.725 €	68,7%
Summe der ordentlichen Aufwendungen	20.337.639 €	20.581.189 €	243.550 €	1,2%	13.449.308 €	66,1%
Verwaltungsergebnis	-12.649.239 €	-12.282.889 €	366.350 €	-2,9%	-8.169.583 €	64,6%
Finanzergebnis	60.000 €	94.000 €	34.000 €	56,7%	63.795 €	106,3%
Ordentliches Ergebnis	-12.589.239 €	-12.188.889 €	400.350 €	-3,2%	-8.105.788 €	64,4%
Außerordentliches Ergebnis	-3.000 €	32.116 €	35.116 €	-1170,5%	24.299 €	-810,0%
Jahresergebnis	-12.592.239 €	-12.156.773 €	435.466 €	-3,5%	-8.081.489 €	64,2%

Nachfolgend sind die **wesentlichen Veränderungen (> 25 T€)** gegenüber dem 1. Finanz- und Controllingbericht produktbezogen dargestellt:

Nr.	Produkt	Bezeichnung	Ertrags- / Aufwandsart	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
01	1051	Personalmanagement und -entwicklung	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	+ 38.000 €	+ 11,2 %
Mehrerstattungen durch zusätzliche Personalleistungen für die Eigenbetriebe					
02	1140	Beschäftigtenvertretung	Personalaufwendungen	+ 40.300 €	+ 18,5 %
Freistellung je eines weiteren Personalrats / Gesamtpersonalrats – Mitglieds					
03	1170	Haushaltsplanung und Finanzmanagement	Personalaufwendungen	- 46.900 €	- 10,8 %
Die Aufwendungen für eine zusätzliche Beschäftigte im Forderungsmanagement fallen erst 2013 an.					
04	1181	Buchhaltung, Zahlungsverkehr und Vollstreckung	Personalaufwendungen	- 59.500 €	- 5,6 %
Verzögerte Einstellung eines befristet Beschäftigten im Vollstreckungsdienst, Fehlzeiten ohne Lohnfortzahlung					
05	1181	Buchhaltung, Zahlungsverkehr und Vollstreckung	Finanzerträge	+ 34.000 €	+ 56,7 %
Anpassung der Mahn- und Vollstreckungsgebühren an das voraussichtliche Aufkommen					
06	1221	Wahlen und Statistik	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	+ 90.000 €	+ 25,4 %
Nach der Ermittlung der zusätzlich angefallenen Kosten durch eine vom HSL und HLT eingesetzte Arbeitsgruppe für das Projekt Zensus wurden für 16 Landkreise zusätzliche Kostenerstattungen berechnet. Selbst wenn, wie von der Hessischen Staatskanzlei ausdrücklich gefordert, die Kosten für die primärstatistischen Rückfragen in Abzug gebracht würden, kann der Kreis Bergstraße noch mit einer zusätzlichen Erstattung von rd. 90 T€ rechnen.					
07	1221	Wahlen und Statistik	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	+ 70.000 €	+ 54,6 %
Mehraufwand für das Projekt Zensus					

08	1241	Ordnungs- und Gewerbewesen	Personalaufwendungen	- 25.700 €	- 7,2 %
Umsetzung einer Beschäftigten					
09	1261	Zulassungs- und Fahrerlaubniswesen	Öffentlich-rechtliche Leistungsentgelte	+ 300.000 €	+ 12,0 %
Im Finanzsaldo vom 31.08. sind bereits acht Monatsabschlüsse enthalten. Im laufenden Haushaltsjahr ist mit etwas ansteigenden Geschäftsvorfällen insgesamt zu rechnen.					
10	1311	Allgemeines Veterinärwesen	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	+ 95.000 €	+ 13,7 %
Die Landeszuweisungen für lfd. Zwecke sind höher ausgefallen als bei der Veranschlagung erwartet.					
11	1331	Aufenthalts-, Personenstandsrecht und Ausländerbeauftragte	Personalaufwendungen	- 31.700 €	- 2,4 %
Fehlzeiten ohne Lohnfortzahlung					

Teilhaushalt 02 – Schule und Kultur

Beschreibung	Ansatz Haushalt 2012	Prognose zum 31.12.2012	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 31.08.2012	Prozentuale Ausschöpfung des Ansatzes
Summe der ordentlichen Erträge	66.577.800 €	66.676.500 €	98.700 €	0,1%	50.220.367 €	75,4%
Summe der ordentlichen Aufwendungen	65.743.190 €	62.403.390 €	-3.339.800 €	-5,1%	39.413.199 €	60,0%
Verwaltungsergebnis	834.610 €	4.273.110 €	3.438.500 €	412,0%	10.807.168 €	1294,9%
Finanzergebnis	-1.285.500 €	-1.188.400 €	97.100 €	-7,6%	-1.188.224 €	92,4%
Ordentliches Ergebnis	-450.890 €	3.084.710 €	3.535.600 €	-784,1%	9.618.944 €	-2133,3%
Außerordentliches Ergebnis	-5.000 €	-145.000 €	-140.000 €	2800,0%	-155.924 €	3118,5%
Jahresergebnis	-455.890 €	2.939.710 €	3.395.600 €	-744,8%	9.463.020 €	-2075,7%

Nachfolgend sind die **wesentlichen Veränderungen (> 25 T€)** gegenüber dem 1. Finanz- und Controllingbericht produktbezogen dargestellt:

Nr.	Produkt	Bezeichnung	Ertrags- / Aufwandsart	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
01	2070	Berufliche Schulen	Kostenersatzleistungen und -erstattungen	+ 54.100 €	+ 27,3 %
Anpassung an die zu erwartenden Erträge aus der Erstattung von Beschulungskosten und aus Gastschulbeiträgen					
02	2085	Schulverwaltung	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	- 3.400.000 €	- 8,2 %
Es wird zum Stichtag dieses Berichts davon ausgegangen, dass die Haushaltswirtschaftlichen Sperren beim Zuschuss an den Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft von insgesamt 3,4 Mio. € nicht aufgehoben werden müssen.					
03	2085	Schulverwaltung	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 97.100 €	- 7,5 %
Bei der Veranschlagung wurde ein Puffer für evtl. Neuberechnungen / Nachforderungen aus dem Jahr 2011 berücksichtigt, die aber nicht eingetreten sind.					

Teilhaushalt 03 – Soziales und Jugend

Beschreibung	Ansatz Haushalt 2012	Prognose zum 31.12.2012	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 31.08.2012	Prozentuale Ausschöpfung des Ansatzes
Summe der ordentlichen Erträge	94.296.790 €	85.367.848 €	-8.928.942 €	-9,5%	64.046.891 €	67,9%
Summe der ordentlichen Aufwendungen	171.732.175 €	165.302.175 €	-6.430.000 €	-3,7%	111.315.387 €	64,8%
Verwaltungsergebnis	-77.435.385 €	-79.934.327 €	-2.498.942 €	3,2%	-47.268.496 €	61,0%
Finanzergebnis	700 €	700 €	0 €	0,0%		0,0%
Ordentliches Ergebnis	-77.434.685 €	-79.933.627 €	-2.498.942 €	3,2%	-47.268.496 €	61,0%
Außerordentliches Ergebnis	-177.935 €	-791.435 €	-613.500 €	344,8%	-935.950 €	526,0%
Jahresergebnis	-77.612.620 €	-80.725.062 €	-3.112.442 €	4,0%	-48.204.446 €	62,1%

Nachfolgend sind die **wesentlichen Veränderungen (> 25 T€)** gegenüber dem 1. Finanz- und Controllingbericht produktbezogen dargestellt:

Nr.	Produkt	Bezeichnung	Ertrags- / Aufwandsart	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
01	3010	Hilfe zum Lebensunterhalt	Transferaufwendungen	+ 35.400 €	+ 1,4 %
Außerhalb von Einrichtungen sind sowohl die Fallzahl (+ 7 auf 225 Fälle) als auch die Kosten pro Fall (+ 2 € auf 319 €) gestiegen. Innerhalb von Einrichtungen sind die Fälle leicht rückläufig (- 3 auf 220), während die Kosten pro Fall geringfügig ansteigen (+ 5 € auf 274 €).					
02	3010	Hilfe zum Lebensunterhalt	Außerordentliche Aufwendungen	+ 18.000 €	+ 47,4 %
Der Prognosewert wurde entsprechend dem Buchungsstand zum Berichtsstichtag angepasst.					
03	3020	Hilfe zur Pflege	Transferaufwendungen	+ 201.900 €	+ 4,7 %
Außerhalb von Einrichtungen sind sowohl die Fallzahl (+ 5 auf 244 Fälle) als auch die Kosten pro Fall (+ 21 auf 410 €) gestiegen. Innerhalb von Einrichtungen ist die Fallzahl bei nahezu konstanten Kosten pro Fall ebenfalls gestiegen (+ 13 auf 647 Fälle).					
04	3020	Hilfe zur Pflege	Außerordentliche Aufwendungen	+ 27.500 €	+ 19,0 %
Der Prognosewert wurde entsprechend dem Buchungsstand zum Berichtsstichtag angepasst.					
05	3030	Eingliederungshilfe für behinderte Menschen	Transferaufwendungen	+ 112.700 €	+ 1,7 %
Außerhalb von Einrichtungen steigen die Aufwendungen in der Sonstigen Eingliederungshilfe trotz rückläufiger Fallzahlen (- 23 auf 269 Fälle) aufgrund stark ansteigender Kosten pro Fall (+ 74 € auf 646 €). Die Aufwendungen in Einrichtungen erhöhen sich ebenfalls (+ 32 T€).					
06	3060	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Erträge aus Transferleistungen	+ 37.000 €	+ 0,8 %
Rückzahlungen gewährter Hilfen außerhalb von Einrichtungen sind höher als ursprünglich veranschlagt.					
07	3060	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	+ 586.100 €	+ 13,0 %
Mehrerträge gem. Erlass des Hessischen Ministeriums der Finanzen (HMdF) vom 17.07.2012					

Nr.	Produkt	Bezeichnung	Ertrags- / Aufwandsart	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
08	3060	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Transferaufwendungen	+ 58.500 €	+ 0,6 %
Außerhalb von Einrichtungen sind die Kosten pro Fall zwar leicht rückläufig (- 4 € auf 447 €), die Fallzahlen steigen jedoch stark an (+ 26 auf 1.740 Fälle). Innerhalb von Einrichtungen sind die Gesamtaufwendungen gegenüber dem 1. Finanzbericht nahezu unverändert. Gestiegene Fallzahlen werden durch sinkende Kosten pro Fall kompensiert.					
09	3060	Grundsicherung im Alter und bei Erwerbsminderung	Außerordentliche Aufwendungen	+ 41.600 €	+ 59,4 %
Der Prognosewert wurde entsprechend dem Buchungsstand zum Berichtsstichtag angepasst.					
10	3070	Leistungen nach SGB II	Erträge aus Transferleistungen	+ 1.000.000 €	+ 1,7 %
Der Rückgang der Erträge ist nicht so stark, wie noch im 1. Finanzbericht erwartet (Prognose 1. Bericht: - 11,2 Mio. €, Prognose 2. Bericht: - 10,2 Mio. €)					
11	3070	Leistungen nach SGB II	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	- 575.000 €	- 11,7 %
Geringere Zuweisung des Bundes im Rahmen des Programmes „Perspektive 50 Plus“					
12	3070	Leistungen nach SGB II	Aufwendungen für Zuweisungen u. Zuschüssen	- 70.000 €	- 4,8 %
Die Auswirkungen der Tarifierhöhung ist nicht so stark wie im 1. Finanzbericht angenommen (Prognose 1. Bericht: + 120 T€, Prognose 2. Bericht: + 50 T€)					
13	3070	Leistungen nach SGB II	Transferaufwendungen	- 400.000 €	- 0,5 %
Der Fallzahlenrückgang ist stärker als im 1. Finanzbericht erwartet (Prognose 1. Bericht: - 13,35 Mio. €, Prognose 2. Bericht: - 13,75 Mio. €)					
14	3080	Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	+ 131.400 €	+ 9,0 %
Anfang August 2012 wurden dem Kreis Bergstraße die ersten Flüchtlinge aus Syrien zugewiesen. Seitens des RP Gießen kam ein Hinweis, dass bis Jahresende vierzehntägig mit bis zu 10 Personen zu rechnen ist. Die Berechnung wurde zurückhaltend mit einem Zugang von monatlich 15 Personen vorgenommen.					
15	3080	Leistungen nach dem Asylbewerberleistungsgesetz	Transferaufwendungen	+ 488.500 €	+ 21,9 %
Durch das Urteil des Bundesverfassungsgerichts vom 18.07.2012 werden die Leistungen für den Personenkreis, der Leistungen nach dem § 3 AsylbLG bezieht, ab dem 01.08.2012 auf das Niveau des Lebensunterhaltes nach SGB II bzw. SGB XII angehoben. Gleichzeitig ist bis Jahresende mit erheblichen Neuzuweisungen zu rechnen (mtl. 15 Personen ab August). Nicht berücksichtigt sind Ansprüche auf rückwirkende Leistungen, die sich möglicherweise aus vorsorglich eingelegten Widersprüchen ergeben. Hier kann derzeit keine Einschätzung vorgenommen werden.					
16	3130	Sonstige Hilfen und Sozialleistungen	Erträge aus Transferleistungen	+ 200.000 €	neu
Vollständiger Kostenersatz der Leistungen aus dem Bildungs- und Teilhabepaket. Gem. § 46 Abs. 6 SGB II erfolgt eine vollständige Erstattung der Aufwendungen für das Bildungs- u. Teilhabepaket. Hier ist der anteilige Betrag für die Leistungen nach § 6b Bundeskindergeldgesetz, d. h. für Berechtigte von Kindergeldzuschlag und Wohngeld zu veranschlagen.					
17	3140	Förderung von Kindern und Jugendlichen in Institutionen und in Tagespflege	Transferaufwendungen	+ 1.027.000 €	+ 19,9 %
Im Bereich der Förderung von Kindern im Rahmen des Programms „Bambini/Knirps“ werden Rückerstattungsbeträge an das Land in Höhe von 200.000 € aufgrund nicht verausgabter Fördermittel aus Vorperioden fällig. Aufgrund der unklaren Ausführungsbestimmungen der Förderrichtlinien des Landes Hessen ist noch nicht definitiv geklärt, ob eine Rückzahlung zu erfolgen hat, die zuständige Sachbearbeiterin rechnet allerdings mit dieser Forderung. Im Bereich der Kindertagespflege nach § 23 SGB VIII ergab die Fallzählung zum 31.3.2012 insgesamt 851 Fälle. Im Jahr 2010 waren 774 Fälle anhängig, somit liegt eine Steigerung der Fallzahlen um ca. 9 % vor. Es wird in diesem Bereich ein Mehrbedarf gegenüber dem Haushaltsansatz 2012 in Höhe rd. 1,0 Mio. € erwartet.					
18	3151	Prävention, Förder-, Unterstützungs- und erzieherische Beratungsleistungen	Personalaufwendungen	- 39.600 €	- 2,8 %
Nichtbesetzung von einer neuen Stelle gem. Stelleplan					

Nr.	Produkt	Bezeichnung	Ertrags- / Aufwandsart	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
19	3170	Hilfe zur Erziehung	Transferaufwendungen	+ 2.570.800 €	+ 15,8 %
<p>Bei den ambulanten Erziehungshilfen nach § 27 Absatz 2 SGB VIII hat sich seit 2009 ein starker Kostenanstieg ergeben, der auf die in den vergangenen Jahren stark gestiegene Zahl der Schulbegleitungen zurückzuführen ist. Hier sind ab Beginn des Schuljahres 2012/2013 drastische Kürzungen vorgenommen worden, die zum Ende dieses Jahres und für das kommende Haushaltsjahr einen Aufwandsrückgang zur Folge haben werden, der momentan noch nicht bezifferbar ist.</p> <p>Bei den Erziehungsbeistandschaften nach § 30 SGB VIII wird aufgrund eines Fallzahlenanstiegs um 10 Fälle auf 37 ein Mehrbedarf i. H. v. rd. 140 T€ ermittelt. Aufgrund der Komplexität der Fälle und der Fallintensität in der Vollzeitpflege inklusive Erziehungsstellen nach § 33 SGB VIII sind die Gesamtkosten pro Fall angestiegen. Außerdem werden Neufälle im Bereich Verwandtenpflege seit dem 01.01.2012 über das Produkt 3170 abgewickelt. Es ergibt sich ein erhöhter Bedarf in Höhe von 150 T€. Zur Bereinigung der gesetzlichen Zuständigkeiten werden die Leistungen für Pflegeverhältnisse in familiären Kontexten aus dem Bereich der Sozialhilfe (Produkt 3010) in den Bereich der Jugendhilfe verlagert (Produkt 3170). Mit der Verlagerung der Zuständigkeit werden keine neuen Fälle mehr über das Produkt 3010 abgewickelt. Vielmehr entstehen bei Feststellung, dass die Voraussetzungen zur Gewährung einer Hilfe nach § 33 i. V. m. § 27, Abs. 2a SGB VIII vorliegen, neue und höhere Anforderungen an die Qualität der Pflegeverhältnisse, die sich dann auch in einem höheren Aufwand pro Fall niederschlagen.</p> <p>In Bereich Intensive sozialpädagogische Einzelbetreuung nach § 35 SGB VIII zeigt sich ein Kostenanstieg trotz konstanter Fallzahlen. Aufgrund der Komplexität der Fälle und der Fallintensität sind die Gesamtkosten pro Fall angestiegen. Der zu erwartende Mehraufwand in diesem Bereich beträgt voraussichtlich 240 T€.</p> <p>Für das Produkt 3170 wird insgesamt, bezogen auf den Planungsansatz 2012, ein erhöhter Aufwand von rd. 2,5 Mio. € erwartet.</p>					
20	3190	Hilfe für junge Volljährige	Transferaufwendungen	+ 177.809 €	+ 10,6 %
<p>Im ersten Halbjahr 2012 zeigt sich bei den Fallzahlen in diesem Bereich eine Kontinuität (53 Fälle im Durchschnitt). Ab August ergibt sich eine Verminderung des Fallzahlenbestandes um 17 %. Gegenüber dem Haushaltsansatz ist ein erhöhter Aufwand in Höhe von 177 T€ zu erwarten.</p>					
21	3200	Eingliederungshilfe	Transferaufwendungen	+ 965.251 €	+ 28,6 %
<p>Die Dynamik des Fallzahlenanstiegs konnte gebremst werden (2009: 173 Fälle, 2010: 187 Fälle, 2011: 190 Fälle, 2012: 195 Fälle). Gegenüber dem Haushaltsansatz 2012 sind rd. 960 T€ zusätzlich zu erwarten.</p>					
22	3210	Andere Aufgaben der Jugendhilfe	Transferaufwendungen	+ 498.508 €	+ 79,0 %
<p>In diesem Bereich entsteht voraussichtlich ein zusätzlicher Aufwand von ca. 500 T€ gegenüber dem Planungsansatz für das Jahr 2012. Ursache sind Fallzahlerhöhungen im Bereich der Inobhutnahme von 8 Fällen (Fallzählung vom 31.03.2012 im Verhältnis zum Vorjahr). Außerdem ist auch hier festzustellen, dass sich die Aufwendungen pro Fall erhöht haben.</p>					

Bei den sonstigen ordentlichen Erträgen des Jugendamtes handelt es sich überwiegend um die **Erträge des Umsteuerungskonzepts**. Die Prognose wurde um 430 T€ angehoben, um damit den bisherigen Erträgen zum Berichtsstichtag Rechnung zu tragen.

Nachrichtlich: Nach Auffassung der Abteilung Finanz- und Rechnungswesen ist bei den Transfererträgen des Jugendamtes insgesamt mit Mehreträgen i. H. v. rd. 1.000 T€ zu rechnen. Des Weiteren vertritt II-7/1 bei Produkt 3120 (Unterhaltsvorschussleistungen) die Auffassung, dass bei den Transferaufwendungen rd. 400 T€ gegenüber dem Ansatz eingespart werden können.

Teilhaushalt 04 – Gesundheit und Sport

Beschreibung	Ansatz Haushalt 2012	Prognose zum 31.12.2012	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 31.08.2012	Prozentuale Ausschöpfung des Ansatzes
Summe der ordentlichen Erträge	168.900 €	165.300 €	-3.600 €	-2,1%	99.023 €	58,6%
Summe der ordentlichen Aufwendungen	2.579.022 €	2.335.622 €	-243.400 €	-9,4%	1.415.675 €	54,9%
Verwaltungsergebnis	-2.410.122 €	-2.170.322 €	239.800 €	-9,9%	-1.316.651 €	54,6%
Finanzergebnis						
Ordentliches Ergebnis	-2.410.122 €	-2.170.322 €	239.800 €	-9,9%	-1.316.651 €	54,6%
Außerordentliches Ergebnis			0 €		108 €	
Jahresergebnis	-2.410.122 €	-2.170.322 €	239.800 €	-9,9%	-1.316.543 €	54,6%

Nachfolgend sind die **wesentlichen Veränderungen (> 25 T€)** gegenüber dem 1. Finanz- und Controllingbericht produktbezogen dargestellt:

Nr.	Produkt	Bezeichnung	Ertrags- / Aufwandsart	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
01	4011	Gesundheitshilfen und Prävention	Personalaufwendungen	- 25.200 €	- 1,8 %
Ausscheiden einer Beschäftigten					

Teilhaushalt 05 – Gestaltung der Umwelt

Beschreibung	Ansatz Haushalt 2012	Prognose zum 31.12.2012	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 31.08.2012	Prozentuale Ausschöpfung des Ansatzes
Summe der ordentlichen Erträge	5.371.705 €	5.460.405 €	88.700 €	1,7%	4.391.572 €	81,8%
Summe der ordentlichen Aufwendungen	11.623.025 €	11.662.625 €	39.600 €	0,3%	7.159.826 €	61,6%
Verwaltungsergebnis	-6.251.320 €	-6.202.220 €	49.100 €	-0,8%	-2.768.254 €	44,3%
Finanzergebnis						
Ordentliches Ergebnis	-6.251.320 €	-6.202.220 €	49.100 €	-0,8%	-2.768.254 €	44,3%
Außerordentliches Ergebnis	-1.168.000 €	-1.125.189 €	42.811 €	-3,7%	40.807 €	-3,5%
Jahresergebnis	-7.419.320 €	-7.327.409 €	91.911 €	-1,2%	-2.727.447 €	36,8%

Nachfolgend sind die **wesentlichen Veränderungen (> 25 T€)** gegenüber dem 1. Finanz- und Controllingbericht dargestellt:

Nr.	Produkt	Bezeichnung	Ertrags- / Aufwandsart	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
01	5010	Räumliche Planung und regionale Zusammenarbeit	Privatrechtliche Leistungsentgelte	+ 26.000 €	neu
Kostenbeiträge „ERNEUERBAR KOMM“					
02	5090	Verwaltung der Kreisstraßen	Außerordentliche Erträge	+ 37.800 €	neu
Verkauf einer Teilfläche der K67 gem. KA-Beschluss					
03	5100	Öffentlicher Personennahverkehr	Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	+ 43.700 €	+ 7,1 %
Zuwendung für den lokalen Verkehr 2012 durch den Verkehrsverbund Rhein-Neckar (VRN)					
04	5100	Öffentlicher Personennahverkehr	Steueraufwendungen	- 25.000 €	- 9,3 %
Umlage an den Verkehrsverbund Rhein-Neckar geringer als veranschlagt					
05	5141	Boden- und Gewässerschutz	Personalaufwendungen	- 26.900 €	- 4,6 %
Fehlzeiten ohne Lohnfortzahlung					

Teilhaushalt 06 – Zentrale Finanzleistungen

Beschreibung	Ansatz Haushalt 2012	Prognose zum 31.12.2012	Veränderung absolut	Veränderung prozentual	Ergebnis zum 31.08.2012	Prozentuale Ausschöpfung des Ansatzes
Summe der ordentlichen Erträge	127.886.300 €	127.786.900 €	-99.400 €	-0,1%	104.796.721 €	81,9%
Summe der ordentlichen Aufwendungen	49.679.600 €	58.639.300 €	8.959.700 €	18,0%	42.216.199 €	85,0%
Verwaltungsergebnis	78.206.700 €	69.147.600 €	-9.059.100 €	-11,6%	62.580.522 €	80,0%
Finanzergebnis	-10.718.700 €	-5.618.700 €	5.100.000 €	-47,6%	-4.079.884 €	38,1%
Ordentliches Ergebnis	67.488.000 €	63.528.900 €	-3.959.100 €	-5,9%	58.500.638 €	86,7%
Außerordentliches Ergebnis		-3.250.000 €	-3.250.000 €		-467 €	
Jahresergebnis	67.488.000 €	60.278.900 €	-7.209.100 €	-10,7%	58.500.171 €	86,7%

Nachfolgend sind die **wesentlichen Veränderungen (> 25 T€)** gegenüber dem 1. Finanz- und Controllingbericht dargestellt:

Nr.	Produkt	Bezeichnung	Ertrags- / Aufwandsart	Veränderung absolut	Veränderung prozentual
01	6020	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	Finanzerträge	- 1.200.000 €	- 81,7 %
Die Wenigererträge ergeben sich aufgrund der günstigen Entwicklung der Geldmarktsätze (negativ für Derivate).					
02	6020	Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft	Zinsen und ähnliche Aufwendungen	- 5.800.000 €	- 52,4 %
Der Wenigeraufwand bei den Investitionskrediten von 500 T€ ergibt sich aus der Verschiebung der Kreditaufnahmen aus den Kreditermächtigungen 2010, 2011 und 2012. Außerdem musste aufgrund der Ausgabenentwicklung die Kreditermächtigung 2010 nicht voll in Anspruch genommen werden (rd. - 2 Mio. €). Auch die Zinsentwicklung sorgt für geringere Aufwendungen bei Kreditneuaufnahmen. Der Wenigeraufwand bei den Kassenkreditzinsen beträgt rd. 5,3 Mio. € gegenüber dem 1. Finanzbericht (rd. 6 Mio. € gegenüber dem Haushaltsansatz) und ergibt sich im Wesentlichen aufgrund der günstigen Geldmarktzinsen, insbesondere dem für die Kassenkreditlinie geltenden EONIA-Zinssatz (positiv für Derivate). Außerdem ist ein langsamerer Anstieg der Kassenkredite als erwartet zu verzeichnen.					
03	6030	Beteiligungen – Mitgliedschaften	Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	+ 42.500 €	+ 5,5 %
Mehraufwendungen für steuerrechtliche Beratungsleistungen (Honorar) im Zusammenhang mit dem Kreiskrankenhaus, Sonderumlage des Hessischen Landkreistages im Zusammenhang mit der Grundrechtsklage					
04	6030	Beteiligungen – Mitgliedschaften	Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse	+ 9.000.000 €	+ 442,2 %
Für die Verpflichtung aus § 11 Abs. 1 des Konsortialvertrages mit dem Universitätsklinikum Heidelberg, die Darlehen der Kreiskrankenhaus Bergstraße gGmbH abzulösen, müssen außerplanmäßige Aufwendungen in Höhe von bis zu 9,0 Mio. € als Schuldendiensthilfe bereitgestellt werden. Die Deckung soll durch Einsparungen in Höhe von 6,5 Mio. € bei den Zinsaufwendungen und durch einen geringeren Zuschussbedarf für den Eigenbetrieb Gebäudewirtschaft herbeigeführt werden. Desweiteren erfolgt eine Einlage i. H. v. 3,0 Mio. € zum Ausgleich der kurzfristigen Verluste gem. § 11 Abs. 3 des Konsortialvertrages mit dem Universitätsklinikum Heidelberg. Diese ist zu 2,0 Mio. € durch den Haushaltsansatz gedeckt. 1,5 Mio. € werden aus der Rückstellung gedeckt.					
05	6030	Beteiligungen – Mitgliedschaften	Außerordentliche Aufwendungen	+ 3.000.000 €	neu
Verlust aus der Veräußerung der Anteile des Kreises an der Kreiskrankenhaus Bergstraße gGmbH an das Universitätsklinikum Heidelberg (nicht zahlungswirksam)					

Nachrichtlich: Gemäß der vorläufigen Festsetzung (Erlass des Hessischen Ministeriums der Finanzen vom 26.09.2012) ist bei der LWV-Umlage (Produkt 6010) mit einem Mehraufwand von rd. 120 T€ gegenüber dem Ansatz zu rechnen. Die Umlagegrundlage beträgt 291.119.715 €, der Hebesatz beträgt 13,858 %. Die LWV-Umlage wird sich somit voraussichtlich von 40,23 Mio. € auf rd. 40,35 Mio. € erhöhen.

Gesamtfinanzhaushalt

Nr.	Beschreibung	Haushalt Ansatz 2012	Prognose zum 31.12.2012	Veränderung
1	Jahresergebnis der Gesamtergebnisrechnung	-33.002.191 €	-39.160.956 €	-6.158.765 €
2	Zahlungsunwirksame Vorgänge	3.022.000 €	6.022.000 €	3.000.000 €
3	Finanzmittelfluss aus laufender Verwaltungstätigkeit	-29.980.191 €	-33.138.956 €	-3.158.765 €
4	Einzahlungen aus Investitionszuweisungen und -zuschüssen sowie Investitionsbeiträgen	2.947.000 €	2.947.000 €	0 €
5	Einzahlungen aus Abgängen v. Vermögensgegenstände d. Sachanlagevermögens u. immat. AV	0 €	0 €	0 €
6	Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen und immat. AV	-6.699.000 €	-6.699.000 €	0 €
7	Einzahlungen aus Abgängen von Vermögensgegenständen des Finanzanlagevermögens	44.000 €	44.000 €	0 €
8	Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-95.000 €	-95.000 €	0 €
9	Finanzmittelfluss aus Investitionstätigkeit	-3.803.000 €	-3.803.000 €	0 €
10	Einzahlungen aus der Aufnahme von Krediten und der Begebung von Anleihen	187.803.000 €	191.003.000 €	3.200.000 €
11	Auszahlungen aus der Tilgung von Krediten und Anleihen	-154.266.000 €	-154.266.000 €	0 €
12	Finanzmittelfluss aus Finanzierungstätigkeit	33.537.000 €	36.737.000 €	3.200.000 €
13	Finanzmittelüberschuss/-fehlbedarf des Haushaltsjahres (Pos. 3, 9 und 12)	-246.191 €	-204.956 €	41.235 €

Zu Nr. 2: Der Verlust aus der Veräußerung der Anteile des Kreises an der Kreiskrankenhaus Bergstraße gGmbH an das Universitätsklinikum Heidelberg ist nicht zahlungswirksam und wird daher vom Jahresergebnis abgesetzt, um den Finanzmittelfluss aus lfd. Verwaltungstätigkeit zu ermitteln.

Zu Nr. 6: Im Straßenbaubereich werden im Zuge der Maßnahme K11, Ausbau der OD Nieder-Liebersbach, aufgrund von Nachträgen Mehrkosten entstehen. Über die Höhe können jedoch derzeit noch keine Aussagen getroffen werden. Die Deckung erfolgt innerhalb des Budgets.

Zu Nr. 10: Die Kreditaufnahme setzt sich zusammen aus 187.200 T€ Kreditaufnahme für Kassenkredite (+ 3.200 T€ gegenüber Ansatz) und 3.803 T€ Kreditaufnahme für Investitionskredite.

Der **Kassenkreditbestand** erhöht sich zum Jahresende damit voraussichtlich von rd. 225,5 Mio. € (Stand zum 31.12.2011) um rd. 37,2 Mio. € auf rd. 262,7 Mio. €. Zum 31.08.2012 beträgt der Stand der Kassenkredite 233,2 Mio. € (+ 3,0 Mio. € gegenüber dem 1. Finanzbericht). Zwischen den beiden Berichtsstichtagen wurden keine Investitionskredite aufgenommen und keine derivative Finanzierungsinstrumente abgeschlossen.

Zu Nr. 11: Die Tilgung von Krediten setzt sich zusammen aus 150.000 T€ Tilgung für Kassenkredite und 4.266 T€ Tilgung für Investitionskredite.

Controllingbericht II/2012

Zu 26 der 69 Produkte im Haushaltsplan 2012 wurden 42 Ziele mit 47 Kennzahlen (i.d.R. Kennzahlen zur Messung der Zielerreichung) definiert. Im Nachfolgenden sind diese Produkte, Ziele und Kennzahlen (Knz.) mit ihren derzeitigen und prognostizierten Zielerreichungsgraden wie folgt dargestellt:

Ist = Wert zum Abfragezeitpunkt 31. August 2012

Prognose = gemäß Einschätzung der Produktverantwortlichen zum 31.12.2012 voraussichtlich erreichter Zielerreichungsgrad

Monitor = Einschätzung des Abweichungsgrades sowie des Steuerungsbedarfs:

- Monitor "weiß": Verbesserung gegenüber dem Planwert; Ziel wird voraussichtlich erreicht oder übererfüllt; Steuerungsmaßnahmen nicht erforderlich (33 Knz.)
- Monitor "grau": Verschlechterung gegenüber dem Planwert; Ziel wird voraussichtlich nicht erfüllt, Steuerungsmaßnahmen jedoch nicht möglich, notwendig oder bereits ergriffen (11 Knz.)
- Monitor "schwarz": Verschlechterungen gegenüber dem Planwert; Ziel wird voraussichtlich nicht erfüllt, Steuerungsmaßnahmen jedoch möglich, bereits ergriffen oder noch notwendig (3 Knz.).

Produkt:	HHJ	Plan	Ist	Prog./ Abw. M
1051 Personalmanagement und -entwicklung				

1 Deckelung der Personalaufwendungen

Festschreibung der Höhe der Personalaufwendungen (in Mio. €)

Gründe der Abweichung: Bei den Personalaufwendungen wird gegenüber der Veranschlagung 2012 insgesamt ein Mehrbedarf i. H. v. rd. 209,3 T€ prognostiziert. Ein Grund für den hinsichtlich der Personalaufwendungen prognostizierten Mehrbedarf liegt in der im Rahmen der Tarifrunde 2012 erzielten Tarifeinigung für die Beschäftigten (3,5% ab 01.03.2012) sowie der gesetzlichen Erhöhung für die Beamtinnen und Beamten (2,6% ab 01.10.2012) + Erhöhung der Ausbildungs- und Praktikantentgelte um 50 € monatlich. Veranschlagt war eine tarifliche/gesetzliche Erhöhung von 2% pauschal (Mehrbedarf rd. 307 T€). Ferner werden bis zum Jahresende 2012 nach dem derzeitigen Stand Personalaufwendungen für das Umsteuerungskonzept des Jugendamtes (KST 1139) in Höhe von rd. 768,5 T€ prognostiziert. Diese Aufwendungen sind im Rahmen des Budgets für das Umsteuerungskonzept des Jugendamtes durch Umsteuerungserträge zu decken. Stellt man hier die entsprechenden Umsteuerungserträge entgegen, ist bei den Personalaufwendungen gegenüber der Veranschlagung ein Minderbedarf i.H. v. rd. -559,2 T€ zu verzeichnen. Ein weiterer Grund für den Mehrbedarf bei den Personalaufwendungen ergibt sich aus dem geschätzten Bedarf durch Ausweisung der (zunächst nicht zahlungswirksamen) Zuführung zur Rückstellung Mehrarbeitszeit i.H.v. rd. 100 T€. Diese wurde erstmalig im Rahmen der Jahresrechnung 2011 gebildet. Für diese Aufwendungen konnte im Haushalt 2012 kein Ansatz gebildet werden, da die Werte für die Rückstellungen erst zum Stichtag 31.12.2011 gebildet wurden. Weitere Mehrbelastungen mit rd. 33 T€ werden auf Grundlage der bisher in 2012 entstandenen Aufwendungen voraussichtlich aufgrund nicht steuerbarer höherer Beihilfen und Unterstützungsleistungen an aktive Beamte und Arbeitnehmer entstehen. Weitere Mehraufwendungen resultieren aus einer Beitragserhöhung der Unfallversicherung in Höhe von 3,3 T€. Bei der Zuführung zur Rückstellung für Lebensarbeitszeitkonten der Beamten ist analog des Rechnungsergebnisses 2011 voraussichtlich mit einem Wenigerbedarf in Höhe von rd. 21 T€ zu rechnen. Zusätzlich können nach dem derzeitigen Stand - bedingt durch Personalbewirtschaftungsmaßnahmen – gegenüber der Veranschlagung bis zum Jahresende voraussichtlich Einsparungen in Höhe von rd. 981,5 T€ erzielt werden.

II/2012	32,4707	20,837	32,68	
I/2012	32,4707	10,057	32,993	
JA 2011	31,4555	32,5287	3,41 %	
JA 2010	31,143	32,5655	1,3 %	
JA 2009	30,6	30,9	1 %	

Produkt:

2

Personalaufwandsquote = Personalaufwendungen x 100 / Summe der ordentlichen Aufwendungen
(absolute Zahlen in Mio. €)

Gründe der Abweichung: Sh. Erläuterungen zu 1

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Eine unterjährige Betrachtung dieser Kennzahl ist nicht sinnvoll, da es sich um jahresbezogene Aufwendungen handelt.

HHJ Plan Ist Prog./ Abw. M

II/2012	10,09 %	sh. Erl.	10,18 %
I/2012	10,09 %	sh. Erl.	10,65 %
JA 2011	9,93 %	10,48 %	5,5 %
JA 2010	10,02 %	10,77 %	2,9 %
JA 2009	10,17 %	10,48 %	3 %

II/2012	32,4707 / 321,6947	sh. Erl.	32,68 / 320,9243
I/2012	32,4707 / 321,6947	sh. Erl.	32,993 / 309,8797
JA 2011	31,4555 / 316,9127	32,5287 / 310,4662	5,5 %
JA 2010	31,143 / 310,826	32,5655 / 302,2369	2,9 %
JA 2009	30,9343 / 304,202	31,0304 / 296,233	3 %

1081 Zentrale Dienste und Fuhrpark**1 Die Kunden im Bürgerbüro sind mit den Öffnungszeiten, dem Leistungsangebot und dem Service insgesamt zufrieden und erteilen im Durchschnitt die Note "gut" (schriftliche Umfrage, Fragebogen)**

- a Notendurchschnitt der Fragebögen (gut = 2) in Bezug auf die Zufriedenheit mit den Öffnungszeiten
Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Insgesamt wurden im Zeitraum der ersten 8 Monate 216 Befragungsbögen ausgewertet.

II/2012	2	1,27	2
I/2012	2	1,28	2
JA 2011	2	1,33	-34 %

- b Notendurchschnitt der Fragebögen (gut = 2) in Bezug auf die Zufriedenheit mit den Leistungsangeboten im Bürgerbüro
Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Sh. 1

II/2012	2	1,27	2
I/2012	2	1,28	2
JA 2011	2	1,27	-37 %

- c Notendurchschnitt der Fragebögen (gut = 2) in Bezug auf die Zufriedenheit mit dem Service insgesamt
Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Sh. 1

II/2012	2	1,19	2
I/2012	2	1,17	2
JA 2011	2	1,18	-41 %

Produkt:**HHJ Plan Ist Prog./ Abw. M****1261 Zulassungs- und Fahrerlaubniswesen****1 Reduzierung der Warte- und Bearbeitungszeiten**

Durchschnittliche Bearbeitungszeit im Teilbereich "Zulassungen" (in Minuten)
 (gemessen ab dem ersten Kontakt bei Eintritt = Empfang Wartemarke bis zum letzten
 Bearbeitungsschritt = Zahlung an der Kasse)

II/2012	max. 30	23	26	
I/2012	max. 30	22	max. 30	
JA 2011	max. 30	35	17 %	
JA 2010	max. 30	32	7 %	

1300 Fleischhygiene**1 Vollständige Schlacht tier- und Fleischuntersuchung**

Anzahl der untersuchten Tiere / Anzahl der geschlachteten Tiere gesamt

II/2012	100 %	100 %	100 %	
I/2012	100 %	100 %	100 %	
JA 2011	100 %	100 %	0 %	
JA 2010	100 %	100 %	0 %	
JA 2009	100 %	100 %	0 %	

II/2012	231.500 / 231.500	141.700 / 141.700	230.000 / 230.000	
I/2012	231.500 / 231.500	77.552 / 77.552	231.500 / 231.500	
JA 2011	235.000 / 235.000	243.117 / 243.117	0 %	

Produkt:**2 Vollständiger Verbraucherschutz**

Anzahl der zum Verzehr freigegebenen Tiere / Anzahl der untersuchten Tiere gesamt

HHJ	Plan	Ist	Prog./ Abw.	M
II/2012	96 %	95 %	96 %	
I/2012	96 %	97 %	96 %	
JA 2011	95 %	97 %	2 %	
JA 2010	95 %	95 %	0 %	

II/2012	222.240 / 231.500	134.615 / 141.700	220.800 / 230.000	
I/2012	222.240 / 231.500	75.225 / 77.552	222.240 / 231.500	
JA 2011	223.250 / 235.000	235.823 / 243.117	2 %	

1311 Allgemeines Veterinärwesen**1 Tierschutz durch Überwachung gewerblicher und privater Tierhaltungen**

Anzahl der überprüften Tierhaltungen

Gründe der Abweichung: Der Sachgebietsleiter für den Bereich Tierschutz absolviert dieses Jahr eine Fortbildung zum "Amtstierarzt" und ist danach für zwei Monate in Elternzeit. Aus diesem Grund sind deutlich weniger Kontrollen durchgeführt worden. Er ist erst wieder ab dem 20.09.2012 im Veterinäramt tätig.

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Steuerungsmaßnahmen sind keine vorgesehen.

II/2012	935	295	420	
I/2012	935	165	655	
JA 2011	1.000	638	-36 %	

2 Überprüfung von Lebensmittelbetrieben

Anzahl der überprüften Lebensmittelbetriebe

Gründe der Abweichung: Personell bedingter Ausfall von Überprüfungen.

II/2012	2.230	1.070	1.600	
I/2012	2.230	576	1.985	
JA 2011	2.150	2.600	21 %	

Produkt:**3 Schutz des Verbrauchers vor Gesundheitsschädigung, Täuschung und Irreführung**

Anzahl der Überprüfungen auf besondere Veranlassung / Anzahl der eingegangenen Verbraucherbeschwerden im Bereich amtliche Lebensmittelüberwachung gesamt

HHJ	Plan	Ist	Prog./ Abw.	M
II/2012	95 %	96 %	96 %	
I/2012	95 %	100 %	95 %	
JA 2011	95 %	94 %	-1 %	
JA 2010	95 %	100 %	5 %	
JA 2009	95 %	100 %	5 %	
II/2012	72 / 76	15 / 16	34 / 35	
I/2012	72 / 76	6 / 6	52 / 55	
JA 2011	66 / 70	62 / 66	-1 %	

4 Vorbeugende Tierseuchenbekämpfung, Überprüfung der Einhaltung der tierseuchenrechtlichen Bestimmungen (national und EU-Recht)

Anzahl der überprüften Betriebe im Rahmen der Tierseuchenbekämpfung

Gründe der Abweichung: Sh. 1

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Sh. 1

II/2012	315	225	290	
I/2012	315	123	315	
JA 2011	320	293	-8 %	

5 Überprüfung der Einhaltung von Cross-Compliance-Verpflichtungen von Betriebsinhabern

Durchführung aller vorgegebenen Kontrollen, die von der Aufsichtsbehörde gefordert sind

Gründe der Abweichung: Überwiegender Anteil der zu kontrollierenden Betriebe findet erst im letzten Quartal des Jahres statt.

II/2012	100 %	45 %	100 %	
I/2012	100 %	100 %	100 %	
II/2012	24 / 24	11 / 24	24 / 24	
I/2012	24 / 24	8 / 8	24 / 24	

1331 Aufenthalts-, Personenstandsrecht und Ausländerbea

1 Integration der Migrationsbevölkerung im Kreis Bergstraße

Anzahl der Personen, die durchgängig an einem Integrationskurs teilgenommen haben / gesamte Integrationskursteilnehmer/-innen (IKT)
 (betrachtet werden die letzten 10 beendeten Kurse; durchgängige IKT 143 / gesamte IKT 179 = 80 %)
 Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Es sind niederschwellige Kurse mit erfasst, die sich auf einen Zeitraum von mehr als 18 Monaten erstrecken. Die Abbrecherquote allein aus familiären Gründen oder aufgrund des Wechsels des Wohnortes ist hier sehr hoch (familiäre Gründe sind: Schwangerschaft, Geburt eines Kindes, Betreuung eines Kindes). Das Ausländer- und Migrationsamt wird vermehrt Verpflichtungen zur Teilnahme am Integrationskurs fertigen. Da dann auch Sanktionsmöglichkeiten bestehen, wenn der Kurs nicht ordnungsgemäß besucht oder abgebrochen wird, ist hier eine bessere Einflussnahme möglich.

II/2012	80 %	67 %	80 %	
I/2012	80 %	66 %	70 %	
JA 2011	80 %	70 %	-13 %	
JA 2010	80 %	71 %	-11 %	
JA 2009	88 %	80 %	-9 %	

II/2012	143 / 179	103 / 154	123 / 154	
I/2012	143 / 179	98 / 149	105 / 149	
JA 2011	143 / 179	129 / 184	-13 %	
JA 2010	143 / 179	127 / 179	-11 %	
JA 2009	168 / 190	163 / 203	-9 %	

1361 Brand- und Katastrophenschutz

1 Brandschutz: Durchführung der Gefahrenverhütungsschauen innerhalb der gesetzlich definierten Frist

Durchgeführte Gefahrenverhütungsschauen innerhalb der gesetzlich definierten Frist / durchzuführende Gefahrenverhütungsschauen

II/2012	100 %	91 %	100 %	
I/2012	100 %	20 %	88 %	
JA 2011	69 %	61 %	-12 %	
JA 2010	69 %	53 %	-23 %	
JA 2009	100 %	59 %	-41 %	

II/2012	250 / 250	228 / 250	250 / 250	
I/2012	250 / 250	49 / 250	220 / 250	
JA 2011	250 / 360	218 / 360	-12 %	
JA 2010	250 / 360	192 / 360	-23 %	
JA 2009	300 / 300	176 / 300	-41 %	

Produkt:

HHJ Plan Ist Prog./ Abw. M

2 Brandschutz: Durchführung mindestens einer Fortbildungsveranstaltung für Feuerwehrführungskräfte nach Dienstgraderlass

Aus- / Fortbildungsstunden je Feuerwehrführungskraft (min. 6 Std. / FFFü)

II/2012	min. 6	8	8	
I/2012	min. 6	8	8	
JA 2011	min. 6	8	33 %	
JA 2010	min. 6	8	33 %	
JA 2009	min. 6	7	17 %	

3 Katastrophenschutz: Erhöhung der Anzahl der Stabsmitglieder; Weiterführung der Ausbildung

Anzahl der Stabsmitglieder am 31.12.

Gründe der Abweichung: Ausscheiden von Stabsmitgliedern aus Altersgründen.

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Weitere Werbung bei Kolleginnen/Kollegen in der Verwaltung.

II/2012	100	96	98	
I/2012	100	93	98	
JA 2011	100	95	-5 %	
JA 2010	95	91	-4 %	
JA 2009	92	86	-7 %	

4 Katastrophenschutz: Weiterführung der Ausbildung der Stabsmitglieder

Thematische Ausbildungsveranstaltungen für die Stabsmitglieder

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Es finden im Herbst noch zwei Veranstaltungen statt.

II/2012	min. 4	3	5	
I/2012	min. 4	2	5	
JA 2011	min. 4	6	50 %	
JA 2009	-	6	-	

2010 Grundschulen**1 Ausbau des Betreuungsangebots "Familienfreundlicher Kreis Bergstraße" an Grundschulen**

Anzahl Grundschulen mit Betreuungsangebot "Familienfreundlicher Kreis Bergstraße"/ Anzahl antragsberechtigte Grundschulen gesamt

Gründe der Abweichung: Die Schlosshofschule Mörlenbach wird mit dem Angebot im Familienfreundlichen Kreis Bergstraße erst mit Fertigstellung der Baumaßnahme an der Schule, d.h. voraussichtlich im Frühjahr 2013, starten.

II/2012	65 %	62 %	62 %	
I/2012	65 %	57 %	65 %	
JA 2011	63 %	60 %	-5 %	
JA 2010	38 %	42 %	11 %	

II/2012	24 / 37	23 / 37	23 / 37	
I/2012	24 / 37	21 / 37	24 / 37	
JA 2011	22 / 35	21 / 35	-5 %	
JA 2010	13 / 35	15 / 35	11 %	

Produkt:**HHJ Plan Ist Prog./ Abw. M****2 Ausbau der Ganztagsangebote an Grundschulen**

Anzahl Grundschulen mit GTA-Angeboten / Anzahl Grundschulen gesamt

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Im Plan-Wert 2012 (25 % = 12/48) wurde fälschlicherweise ein GTA einer Schule berücksichtigt, die jedoch nur mit der Sekundarstufe I in das GTA-Landesprogramm wechselt und mit dem Grundschulzweig in dem Angebot "Familienfreundlicher Kreis Bergstraße" verbleibt. Der Plan-Wert 2012 ist somit nachträglich zu ändern auf 23 % (11/48)

II/2012	25 %	23 %	23 %	
I/2012	25 %	21 %	23 %	
JA 2011	21 %	21 %	0 %	
JA 2010	10 %	21 %	110 %	
II/2012	12 / 48	11 / 48	11 / 48	
I/2012	12 / 48	10 / 48	11 / 48	
JA 2011	10 / 48	10 / 48	0 %	
JA 2010	5 / 48	10 / 48	110 %	

2021 Kombinierte Schulformen**1 Ausbau der Ganztagsangebote an kombinierten Schulen**

Anzahl kombinierter Schulen mit GTA-Angeboten / Anzahl kombinierte Schulen gesamt

II/2012	94 %	94 %	94 %	
I/2012	94 %	88 %	94 %	
JA 2011	88 %	88 %	0 %	
JA 2010	100 %	93 %	-7 %	
II/2012	15 / 16	15 / 16	15 / 16	
I/2012	15 / 16	14 / 16	15 / 16	
JA 2011	14 / 16	14 / 16	0 %	
JA 2010	16 / 16	15 / 16	-7 %	

Produkt:

HHJ Plan Ist Prog./ Abw. M

2 Erfolgreich absolvierte Schulabschlüsse im Bereich Hauptschule mittels des Projekts "SchuB" (Schule und Betrieb)

Anzahl der erfolgreich absolvierten Schulabschlüsse in SchuB-Klassen im Bereich Hauptschule /
 Anzahl der insgesamt absolvierten Schulabschlüsse in SchuB-Klassen im Bereich Hauptschule
 Gründe der Abweichung: Acht der insgesamt 68 Abgänger haben trotz intensiver Unterstützung durch
 die Schule und die Jugendhilfe den Abschluss nicht erreicht.

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Die Daten beziehen sich auf das Schuljahr 2011/12.

II/2012	100 %	88 %	88 %	
I/2012	100 %	95 %	100 %	
JA 2011	100 %	95 %	-5 %	
JA 2010	100 %	90 %	-10 %	
JA 2009	100 %	98 %	-2 %	

II/2012	76 / 76	60 / 68	60 / 68	
I/2012	76 / 76	59 / 62	76 / 76	
JA 2011	82 / 82	59 / 62	-5 %	
JA 2010	52 / 52	47 / 52	-10 %	
JA 2009	59 / 59	58 / 59	-2 %	

2040 Gymnasien**1 Ausbau der Ganztagsangebote an Gymnasien**

Anzahl Gymnasien mit GTA-Angeboten / Anzahl Gymnasien gesamt

II/2012	100 %	100 %	100 %	
I/2012	100 %	100 %	100 %	
JA 2011	100 %	100 %	0 %	
JA 2010	100 %	100 %	0 %	

II/2012	6 / 6	6 / 6	6 / 6	
I/2012	6 / 6	6 / 6	6 / 6	
JA 2011	6 / 6	6 / 6	0 %	
JA 2010	6 / 6	6 / 6	0 %	

Produkt:

HHJ Plan Ist Prog./ Abw. M

2080 Schülerbeförderung

1 Hohe Zufriedenheit in der Schülerbeförderung in Bezug auf Auslastung / Sitzplätze

Anzahl der Beschwerden je 1.000 Schülerzeitkarten

II/2012	max. 2	0	0	
I/2012	max. 2	0	0,42	
JA 2011	max. 2	0,52	-74 %	
JA 2010	ohne	2	-	

II/2012	max. 15 / 7.170	0 / 7.170	0 / 7.170	
I/2012	max. 15 / 7.170	0 / 7.170	3 / 7.170	
JA 2011	max. 15 / 7.686	4 / 7.686	-74 %	

2 Hohe Zufriedenheit in der Schülerbeförderung in Bezug auf Wartezeit / Verspätung

Anzahl der Beschwerden je 1.000 Schülerzeitkarten

II/2012	max. 2	1,26	2	
I/2012	max. 2	0,56	1,67	
JA 2011	max. 2	3,90	95 %	
JA 2010	ohne	2	-	

II/2012	max. 15 / 7.170	9 / 7.170	15 / 7.170	
I/2012	max. 15 / 7.170	4 / 7.170	12 / 7.170	
JA 2011	max. 15 / 7.686	30 / 7.686	95 %	

Produkt:**3 Hohe Zufriedenheit in der Schülerbeförderung in Bezug auf die Busqualität**

Anzahl der Beschwerden je 1.000 Schülerzeitkarten

HHJ	Plan	Ist	Prog./ Abw.	M
II/2012	max. 2	0,14	0,21	
I/2012	max. 2	0,14	0,42	
JA 2011	max. 2	0,26	-87 %	
JA 2010	ohne	1	-	

II/2012	max. 15 / 7.170	1 / 7.170	1,5 / 7.170	
I/2012	max. 15 / 7.170	1 / 7.170	3 / 7.170	
JA 2011	max. 15 / 7.686	2 / 7.686	-87 %	

2085 Schulverwaltung**1 Umsetzung der Maßnahmen und Ziele des Schulentwicklungsplanes bis 2016**

Anzahl der umgesetzten Maßnahmen und erreichten Ziele / Gesamtzahl der geplanten Maßnahmen und Ziele

Gründe der Abweichung: Von den geplanten Maßnahmen ist der überwiegende Teil für das Schuljahr 2012/13 nicht erforderlich bzw. z.T. schon begonnen.

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Realistischerweise ist bis 31.12.2012 nur mit der abschließenden Umsetzung einer Maßnahme zu rechnen.

II/2012	27 %	0 %	9 %	
I/2012	27 %	0 %	9 %	
JA 2011	27 %	0 %	-100 %	
JA 2010	100 %	86 %	-14 %	
JA 2009	min. 50 %	80 %	60 %	

II/2012	3 / 11	0 / 11	1 / 11	
I/2012	3 / 11	0 / 11	1 / 11	
JA 2011	3 / 11	0 / 11	-100 %	

Produkt:**2 Ausbau der Beteiligung der Schüler an Betreuungsangeboten mit Mittagsversorgung**

Anzahl der teilnehmenden Schüler an Betreuungsangeboten mit Mittagsversorgung / Anzahl der Schüler gesamt

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Die aktuellen Daten aus dem Schuljahr 2011/12 werden erst nach den Herbstferien bei den Schulen abgefragt. Der Prognosewert ist demnach noch ein Schätzwert.

	HHJ	Plan	Ist	Prog./ Abw.	M
II/2012	25 %		14 %	25 %	
I/2012	25 %		14 %	25 %	
JA 2011	20 %		14 %	-30 %	
II/2012	6.500 / 26.000		3.671 / 27.095	6.500 / 26.000	
I/2012	6.500 / 26.000		3.671 / 27.095	6.500 / 26.000	
JA 2011	-		3.671 / 27.095	-	

2100 Kreisvolkshochschule**1 Niedrige Ausfallquote**

Anzahl Ausfälle Kurse / Anzahl angebotene geplante Kurse (jeweils ohne Berücksichtigung des Fachbereichs 1 - Gesellschaft)

II/2012	max 25 %		17 %	17 %	
I/2012	max 25 %		15 %	16,5 %	
JA 2011	max 25 %		17 %	-32 %	
JA 2010	max 25 %		17 %	-32 %	
JA 2009	max 25 %		15 %	-40 %	
II/2012	max. 232 / 925		96 / 563	157 / 925	
I/2012	max. 232 / 925		75 / 498	153 / 925	
JA 2011	max. 232 / 925		169 / 1.025	-32 %	
JA 2010	max. 232 / 925		167 / 1.007	-32 %	
JA 2009	max. 252 / 1.007		150 / 1.007	-40 %	

Produkt:

2

Deckungsbeitrag Stufe 1 (Zielwert bis 2013: 1,4)

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Erläuterung Kennzahl allgemein: Die Kennzahl zeigt, wie stark die Teilnehmergebühren nach Abzug der Dozenten honorare zur Deckung der weiteren Kosten beitragen (Quotient aus Gebühreneinnahmen und Honorarausgaben).

	HHJ	Plan	Ist	Prog./ Abw.	M
II/2012	1,4	1,5	1,4		
I/2012	1,4	6,9	1,4		
JA 2011	1,3	1,4	8 %		
JA 2009	-	1,3	-		

II/2012	570.000 / 419.900	309.250 / 207.975	578.500 / 418.200		
I/2012	570.000 / 419.900	276.200 / 40.200	578.500 / 417.400		
JA 2011	526.300 / 391.500	560.000 / 404.800	8 %		
JA 2009	-	564.700 / 428.100	-		

3

Kostendeckung (Zielwert bis 2013: 51:49)

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Eine unterjährige Betrachtung der Kennzahl ist nicht möglich, da sowohl der Kreiszuschuss als auch der Landeszuschuss erst zu einem späteren Zeitpunkt überwiesen werden.

II/2012	52:48	sh. Erl.	53:47		
I/2012	52:48	sh. Erl.	53:47		
JA 2011	51:49	52:48	2 %		
JA 2009	-	54:46	-		

Erläuterung Kennzahl allgemein: Die Kennzahl zeigt das Verhältnis zwischen Gebühreneinnahmen und Einnahmen aus Zuschüssen.

II/2012	570.000 / 526.800	sh. Erl.	578.500 / 512.600		
I/2012	570.000 / 526.800	sh. Erl.	578.500 / 509.200		
JA 2011	526.300 / 511.500	560.000 / 515.900	2 %		
JA 2009	-	564.700 / 475.500	-		

Produkt:

4

Zuschuss in € pro Unterrichtseinheit (UE) (Zielwert bis 2013: 26 €)

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Sh. 3)

Erläuterung Kennzahl allgemein: Die Kennzahl beschreibt das absolute Niveau der Refinanzierung durch Zuschüsse für die Durchführung einer Unterrichtseinheit (Quotient aus Kreis-/Landeszuschuss und Unterrichtseinheiten).

HHJ Plan Ist Prog./ Abw. M

II/2012	30	sh. Erl.	29	
I/2012	30	sh. Erl.	29	
JA 2011	28	30	7 %	
JA 2009	-	26	-	

II/2012	515.600 / 17.000	sh. Erl.	498.600 / 17.000	
I/2012	515.600 / 17.000	sh. Erl.	497.500 / 17.000	
JA 2011	496.900 / 17.500	502.600 / 16.800	7 %	
JA 2009	-	461.900 / 17.500	-	

3120 Unterhaltsvorschussleistungen**1 Die Rückholquote aller Forderungsfälle beträgt im Jahr 2012 20 %**

Summe der Einnahmen nach § 7 UVG x 100 / Summe der Ausgaben ./ Einnahmen nach § 5 UVG

Gründe der Abweichung: Personelle Unterbesetzung im Bereich UVG, mangelnde Zahlungsfähigkeit der Unterhaltsverpflichteten.

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Eine exakte Voraussage ist, auch wie in den vergangenen Perioden, nicht möglich, da die Einnahmen im Bereich UVG starken Schwankungen unterliegen. Hochrechnungen des derzeitigen Ergebnisses sind nicht zielführend.

II/2012	20 %	15 %	16 %	
I/2012	20 %	16 %	sh. Erl.	
JA 2011	20 %	12,8 %	-36 %	
JA 2010	15 %	12,6 %	-15 %	
JA 2009	20 %	16,9 %	-16 %	

II/2012	-	185.680 / 1.240.227	sh. Erl.	
I/2012	-	99.266 / 627.330	sh. Erl.	
JA 2011	-	263.870 / 2.059.567	-	
JA 2010	-	266.592 / 2.116.149	-	
JA 2009	327.500 / 1.637.632	276.200 / 1.637.632	-16 %	

Produkt:

HHJ Plan Ist Prog./ Abw. M

3140 Förderung von Kindern und Jugendlichen in Institut**1 Bis 2013 werden 35 % der unter dreijährigen Kinder im Kreis Bergstraße Tagesbetreuungsplätze zur Verfügung gestellt**

Belegte Tagespflegeplätze (KITAs und Tagespflegepersonen) mit unter Dreijährigen / Anzahl aller unter Dreijährigen (Zielwert bis 2013: 35 %)

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Bei diesem Ziel ist zu beachten, dass die Zielerreichung erst am 31.12.2013 festgestellt und beurteilt werden kann.

II/2012	35 %	23 %	27 %	
I/2012	35 %	21 %	25 %	
JA 2011	35 %	21 %	-40 %	
JA 2010	35 %	20 %	-43 %	
JA 2009	35 %	14 %	-60 %	

II/2012	-	1.424 / 6.189	1.651 / 6.189	
I/2012	-	1.295 / 6.083	-	
JA 2011	-	1.295 / 6.038	-	
JA 2010	-	1.215 / 6.135	-	
JA 2009	-	844 / 6.109	-	

3170 Hilfe zur Erziehung**1 Zur weiteren Vermeidung von Heimunterbringungen nach § 34 SGB VIII: Steigerung der Anzahl der Unterbringung von Kindern und Jugendlichen in Vollzeitpflege nach § 33 SGB VIII, die durch den Pflegekinderdienst vermittelt wurden, von 15 Fällen in 2011 um 3 Fälle auf 18 Fälle in 2012**

Vollzeitpflegefälle nach § 33 SGB VIII, die durch den Pflegekinderdienst vermittelt wurden

II/2012	18	18	18	
I/2012	18	14	sh. Erl.	
JA 2011	12	13	8 %	
JA 2009	-	9	-	

3210 Andere Aufgaben der Jugendhilfe**1 Mindestens 5 Inobhutnahmen von Kindern im Alter von bis zu zwölf Jahren werden anstelle stationärer Heimerziehung in Bereitschaftspflegefamilien untergebracht**

Anzahl der Inobhutnahmen in Bereitschaftspflegefamilien

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Zu Entwicklungen im Bereich der Hilfen zur Erziehung ist zum derzeitigen Zeitpunkt keine valide Prognose möglich.

II/2012	min. 5	10	sh. Erl.	
I/2012	min. 5	1	sh. Erl.	
JA 2011	min. 5	18	260 %	
JA 2010	min. 5	11	120 %	
JA 2009	min. 5	5	0 %	

5030 Bauleitplanung**1 Optimierung der Planungsprozesse: Einsatz moderner Medien (z. B. Austausch von Fachdaten und geographischen Daten)**

Fristgerecht abgegebene Stellungnahmen

Gründe der Abweichung: 1. Die Anzahl der Verfahren stieg gegenüber dem Vorjahr.

2. Ca. 1/3 der bislang abzugebenden Stellungnahmen konzentrierten sich auf den Zeitraum Juli/August und damit auf die Haupturlaubszeit, weshalb Fristverlängerungen beantragt werden mussten.

II/2012	85 %	64 %	72 %	
I/2012	85 %	78 %	85 %	
JA 2011	85 %	84 %	-1 %	
JA 2010	85 %	91 %	7 %	

II/2012	68 / 80	48 / 75	68 / 95	
I/2012	68 / 80	25 / 32	68 / 80	
JA 2011	68 / 80	82 / 98	-1 %	
JA 2010	68 / 80	73 / 80	7 %	

5040 Geoinformationssystem (GIS)**1 Dienstleistungen Bürger-GIS im Internet sowie GeoOffice Intranet-GIS für Mitarbeiter/-innen: Ständige Updates und Aktualisierung, Erweiterung des Angebotes durch neue Projekte und aktuelle graphische Informationen zum Kreis Bergstraße, Schulung und Fortbildung der Mitarbeiter, hohe online-Verfügbarkeit im Internet pro Kalenderjahr, Ausfallzeiten minimieren durch Projektmanagement****a Anzahl Zugriffe und Downloads Bürger-GIS im Internet**

Gründe der Abweichung: Die Abweichung ergibt sich zum einen aus dem neuen

Auswertungsverfahren (Projekt- und Kartenabrufe) sowie durch das vergrößerte Angebote durch neue Projekte im Bereich des GIS.

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Der Planwert ist aufgrund der bisherigen Entwicklung für das nächste Haushaltsjahr anzupassen.

II/2012	300.000	547.104	750.000	
I/2012	300.000	301.311	750.000	
JA 2011	88.000	727.852	727 %	
JA 2010	80.000	86.275	8 %	
JA 2009	75.000	76.412	2 %	

Produkt:

- b Online-Verfügbarkeit Bürger-GIS im Internet an 365 Tagen (8.760 Stunden) sowie Online-Verfügbarkeit GeoOffice Intranet-GIS an 235 Arbeitstagen (2.350 Stunden)

HHJ	Plan	Ist	Prog./ Abw.	M
II/2012	98 %	99 %	98 %	
I/2012	98 %	99 %	98 %	
JA 2011	98 %	96 %	-2 %	
JA 2009	98 %	98,5 %	2 %	

II/2012	8.585 / 8.760 + 2.303 / 2.350	6.035 / 6.096 + 1.620 / 1.636	8.595 / 8.760 + 2.310 / 2.350	
I/2012	8.585 / 8.760 + 2.303 / 2.350	2.865 / 2.894 + 770 / 778	8.595 / 8.760 + 2.310 / 2.350	
JA 2011	8.585 / 8.760 + 2.303 / 2.350	8.406 / 8.760 + 2.253 / 2.350	-2 %	
JA 2009	8.585 / 8.760 + 2.303 / 2.350	8.672 / 8.760 + 2.303 / 2.350	2 %	

5051 Bauaufsicht, Baugenehmigung und Wohnbauförderung

1 Kurze Bearbeitungsdauer für Genehmigungsverfahren

Durchschnittliche Bearbeitungszeit von Antragseingang bis zur Genehmigung (Kalendertage)
Gründe der Abweichung: Nicht besetzte Stellen im Bereich der technischen Sachbearbeitung.

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Besetzung der Stellen im Bereich der technischen Sachbearbeitung.

II/2012	max. 60	60	70	
I/2012	max. 60	62	60	
JA 2011	max. 60	56	-7 %	
JA 2010	max. 60	46	-23 %	
JA 2009	max. 60	59	-2 %	

5070 Denkmalschutz**1 Erhaltung des Bestandes an erkannten Kulturdenkmälern bzw. wesentlicher Bestandteile von Gesamtanlagen**

Anteil untergegangener Kulturdenkmäler bzw. wesentlicher Teile von Gesamtanlagen

II/2012	max. 1 %	0,14 %	0,5 %	
I/2012	max. 1 %	0,05 %	0,5 %	
JA 2011	max. 1 %	0,14 %	-86 %	
JA 2010	max. 1 %	0,16 %	-84 %	
JA 2009	max. 1 %	0,42 %	-58 %	

II/2012	max. 43 / 4.326	6 / 4.326	22 / 4.326	
I/2012	max. 43 / 4.326	2 / 4.326	22 / 4.326	
JA 2011	max. 43 / 4.350	6 / 4.350	-86 %	
JA 2010	max. 43 / 4.357	7 / 4.357	-84 %	

5080 Immissionsschutz und Schornsteinfegerwesen**1 Bearbeitung der Mängelberichte (Feuerungsanlagenmessbescheinigungen) der Bezirksschornsteinfeger nach der 1. Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes innerhalb von durchschnittlich 80 Kalendertagen ab Eingang des Mängelberichts bis zur Mängelbeseitigung**

Durchschnittliche Bearbeitungszeit ab Eingang Mängelbericht bis Mängelbeseitigung (Kalendertage)

Gründe der Abweichung: Saisonal bedingt liegen noch nicht viele Mängelanzeigen vor.

II/2012	max. 80	11	50	
I/2012	max. 80	11	50	
JA 2011	max. 80	18	-78 %	
JA 2010	max. 100	90	-10 %	
JA 2009	max. 100	73	-27 %	

5090 Verwaltung der Kreisstraßen

1 Erreichen der Zustandsklasse unterhalb des Warnwertes von 3,50 für alle Kreisstraßen (Mittelwert)

Zustandsklasse < 3,50 auf der Gesamtstrecke von derzeit 125 km

Gründe der Abweichung: Durch die Zustandserfassung und -bewertung 2011 ergab sich ein günstigerer Wert als durch die Hochrechnung (Zustandserfassung und -bewertung 2006 zuzüglich Faktor 0,11 pro Jahr) angenommen.

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Der verbesserte Wert der Zustandsklasse (Prognose 31.12.12 = 4,21 anstelle Planwert 4,37) ist nur marginal. Um für alle Kreisstraßen die Zustandsklasse 3,5 als Obergrenze zu erreichen, sind entsprechende Mittel für die erforderlichen Investitions- und Unterhaltungsmaßnahmen bereitzustellen.

II/2012	4,37	4,10	4,21	
I/2012	4,37	4,10	4,21	
JA 2011	4,22	4,11	-2,6 %	
JA 2010	3,95	4,22	7 %	
JA 2009	3,95	4,14	5 %	

5100 Öffentlicher Personennahverkehr

1 Qualitätssteigerung des Verkehrsangebots

Anzahl der Beschwerden je 100.000 Fahrgäste

II/2012	max. 7	0,8	1,2	
I/2012	max. 7	0,46	1,37	
JA 2011	max. 7	2,1	-70 %	
JA 2010	max. 7	2,4	-66 %	
JA 2009	max. 7	2,4	-66 %	

II/2012	max 474 / 6.770.000	54 / 6.770.000	81 / 6.770.000	
I/2012	max 474 / 6.770.000	31 / 6.770.000	93 / 6.770.000	
JA 2011	max 474 / 6.770.000	140 / 6.770.000	-70 %	
JA 2010	max 474 / 6.770.000	162 / 6.770.000	-66 %	
JA 2009	max 474 / 6.770.000	163 / 6.770.000	-66 %	

Produkt:

HHJ Plan Ist Prog./ Abw. M

5141 Boden- und Gewässerschutz**1 Erhöhung der Anzahl der Wasserschutzgebiete mit Kooperationsvertrag**

Anzahl der Wasserschutzgebiete mit Kooperationsvertrag

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Wasserversorger und Landwirte sind immer noch in Vertragsverhandlungen. Der Abschluss weiterer Kooperationsverträge für Wasserschutzgebiete ist weiterhin geplant.

II/2012	15	15	15	
I/2012	15	15	16	
JA 2011	15	10	-33 %	
JA 2010	15	10	-33 %	
JA 2009	11	10	-9 %	

6020 Sonstige allgemeine Finanzwirtschaft**1 Kreditportfoliomanagement: Liquiditätssicherung, Begrenzung des Zinsänderungsrisikos, Nutzung öffentlicher Finanzierungsmöglichkeiten, Sicherstellung günstiger Marktkonditionen durch Wettbewerbsverfahren**

Zinsaufwand Investitionskredite einschließlich Derivate auf Basis der Zinsfestschreibung bzw.

Forwardzinssätze: ZinsA + 1,0 % < ZinsA Plan (in €)

Gründe der Abweichung: Der Zinsaufwand hat sich aufgrund der günstigen Zinskonditionen und dem späteren Bedarf an Investitionskrediten positiv entwickelt.

II/2012	1.815.617	1.277.497	1.627.997	
I/2012	1.815.617	1.244.503	1.692.980	
JA 2011	1.809.218	1.651.822	-9 %	
JA 2010	1.831.602	1.722.660	-14 %	

2

Zinslastquote = $\text{Finanzaufwendungen} \times 100 / \text{Summe der ordentlichen Aufwendungen}$ (absolute Zahlen in Mio. €)

Gründe der Abweichung: Sh. Erläuterungen im Finanzbericht

Kommentar/Steuerungsmaßnahmen: Eine unterjährige Betrachtung dieser Kennzahl ist nicht sinnvoll, da es sich um jahresbezogene Aufwendungen handelt.

II/2012	4,27 %	sh. Erl.	2,22 %	
I/2012	4,27 %	sh. Erl.	4,2 %	
JA 2011	3,19 %	2,25 %	-29,5 %	

II/2012	13,7256 / 321,6947	sh. Erl.	7,1285 / 320,9243	
I/2012	13,7256 / 321,6947	sh. Erl.	13,0256 / 309,8797	
JA 2011	10,1159 / 316,9127	6,9978 / 310,4662	-29,5 %	